Beste Stimmung und staunende Gesichter im „Hällele“

„Dick Do“-Akteure begeistern bei der Prunksitzung - Mitreißende Reden und schwungvolle Showauftritte im Wechsel

Heidersbach. Richtig „gut drauf“ waren die Aktiven der FG „Hederschboch Dick Do“ bei ihrer ersten Prunksitzung, in deren Verlauf sie es wieder prächtig verstanden, ihr von Anfang an gut mitgehendes Publikum zu begeistern. Geschliffene Vorträge und Büttenreden, gepaart mit ausdrucksstarken Garde- und Schautänzen sowie einfallsreiche Showauftritte verbreiteten fastnachtliches Flair im „Hällele“ und sorgten für beste Stimmung und teilweise auch staunende Gesichter. „Rundum gelungenen“ lautete dementsprechend auch das Fazit der Besucher, die dies mit Sätzen wie: „Schön wars`wieder“ oder „Bei euch gibt`s halt immer was zu lachen“ auch kund taten.

Viele erwartungsfrohe Besucher aus nah und fern konnte der souverän und schlagfertig agierende Präsident Volker Noe begrüßen und das folgende 22 Punkte umfassende und ausnahmslos von einheimischen Kräften gestaltete Programm konnte sich wirklich sehen lassen. An dessen Beginn stand zunächst die Verabschiedung des scheidenden Prinzenpaares Prinzessin Lena und Prinz Patrick, die die FG in ihrem Jubiläumsjahr prächtig präsentiert haben. Der viel umjubelte Tanz von Nachwuchstanzmariechen Milena Sauer (Trainer: Andreas Münch) leitete über zur Vorstellung der neuen Regenten, Prinzessin Anita und Prinz Ottmar (Schell), die sich sogleich mit ihrer humorigen Proklamation an das Narrenvolk richteten. Der Herrscher über die B 27 (der Prinz arbeitet bei der Baufirma, die die Erneuerung der Ortsdurchfahrt durchführt) hatte einiges zu den Bauarbeiten zu berichten und da beide im schwäbischen wohnen, wäre eine Unterkunftsmöglichkeit im Ort über die närrischen Tage nicht schlecht, ergänzet die Prinzessin.

Der erste Redner des Abends und somit der Eisbrecher war Ali, der Mann für alle Fälle (Alexander Hemberger). Er präsentiert regelmäßig das Ortsgeschehen und referierte über verjährte Berichte des örtlichen Zeitungsschreibers, die unendliche Geschichte der Baustelle an der B 27 aufgrund des „winkenden Prinzen“, über Landwirte, die ihre Fahrzeuge nicht im Griff haben und vieles mehr. Eine Augenweide war der kernige Marschtanz der „Blauen Garde“, die von Mirjam Schulz und Yvonne Hemberger betreut werden. Knackig und graziös wirbelten die Mädchen über die Bühne und sorgten für einen weiteren „Hingucker“.

In den Orient entführte der Auftritt der Montagssportgruppe, die „Eine Geschichte aus 1000 und einer Nacht“ präsentierten. Dabei musste die Tochter des Sultans zum Lachen gebracht werden, was sich als nicht einfach erwies. Trotz erheblicher Anstrengungen der Akteure wollte diese keine Miene verziehen, doch mit einigen Tricks gelang es letztlich doch, sie zufrieden zu stellen. Die Damen machten damit eine hervorragende Werbung für die Weibersitzung am „Schmutzigen Donnerstag“, die unter dem Motto „Arabische Nächte“ steht. Der „Karl und die Gertrud“ (Karl Schober und Antje Gellner) waren heuer auf dem Weg nach Erfurt, wo Karl bei der Beerdigung seines Onkels eine Grabrede halten musste. Sie stritten dabei über die richtige Wortwahl, ob es ratsam sei den Verstorbenen noch mal hoch leben zu lassen oder ob ein Abschiedstänzchen angebracht wäre. Das kam gut an und sorgte für viele Lacher. Den letzten Glanzpunkt vor der Pause setzten im Anschluss die „Blauen Funken“ (Trainer: Sandra Riehl, Nicole Münch). Elegant und absolut synchron zeigten sie, was sie in den letzten Monaten in mühevollen Trainigseinheiten erlernt haben und wurden dafür mit viel Beifall belohnt.

Der zweite Programmteil begann mit dem Auftritt der „Dick Do Sänger“ (Hansjörg Riehl, Karl Schober, Norbert Grimm, Matthias Eichhorn, Norbert Blatz, Udo Rhein, Jasmin Swoboda und am Keyboard Janek Horwath), die mit ihrer erfrischenden Darbietung sofort wieder für Aufmerksamkeit sorgten. „Bei uns in Hederschboch“, das Lied vom Vogelbeerbaum und der Ohrwurm „Halt`s Maul, sei still“ waren einige ihrer mitreißenden Titel und alle Anwesenden stimmten kräftig mit ein. Ihr Debüt in der „Hederschbocher Fastnachtsbüt“ gaben Ralf Müller und Johannes Hemberger, die als „Fußballfans“ daher kamen. Der eine ein ausgesprochener Bayerfan, der andere ein ausgesprochener Bayernhasser. „Die absolute Fußballsachkompetenz, haben halt nur die Bayernfans“, legte der eine vor, um mit dem Satz: „Was willscht du dann mit dene Blede, von dene habe die Meisten noch niemals gegen einen Ball getrete“, gekontert zu werden. So was hörte das Auditorium gerne und entsprechend der jeweiligen Gesinnung gab es Buhrufe oder Beifallsstürme. Diese Debüt war überaus gelungen und machte Lust auf mehr. Der sich anschließende Mariechentanz, von Lisa Follhofer schmissig und in Perfektion vorgetragen, lies ebenfalls keine Wünsche offen.

„Das große Finale“ war der Beitrag des HKMC und befasste sich mit dem Ende der „Wetten das“ Shows. Die Aktiven servierten nochmals eine prickelnde Sendung im „Hällele“ mit spannenden Wetten, originellen Wettpaten und genialen Showeinlagen. Schon allein der Bauchredner Peter Grammel (Peter Gruber) und seine freche Puppe (Frank Münch) waren den Besuch der Prunksitzung wert. Wie üblich war es gegen Mitternacht, als die Babette (Tanja Lutz) mit ihrer für sie typischen Kittelschürze in die Bütt stieg und wie üblich nahm sie in ihren Ausführungen kein Blatt vor den Mund. Die Baustellen im Ort, ihr Mann Karl, die neuen Straßenlampen, alles kam zur Sprache und nichts wurde ausgelassen. Als sie gegen Ende ihrer Ausführungen feststellte, dass im Finanzamt „Schläfer“ ausgebildet werden, gab es kein Halten mehr und die Stimmung erreichte ihren Siedepunkt.

Den farbenprächtigen und temporeichen Schlusspunkt des 300-minütigen Spektakels bildete die Showeinlage der beiden „Dick Do“ Garden. Unterstützt von einigen Mitgliedern des Elferrates legten sie unter dem Motto „Rock mi“ mächtig los und ließen es dabei noch mal so mächtig krachen. Mit dem anschließenden Finale, zu dem sich unter dem Klang der „Hederschbocher Fastnachtsschlager“ alle Aktiven nochmals versammelten, endete die kurzweilige Prunksitzung, die am kommenden Samstag in gleicher Form nochmals über die Bühne des „Hällele“ gehen wird. : Volker Noe :